

# ROTE STERN

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Rostener Stern“ erscheint jeden Sonntag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Preis pro Nummer 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,20 Mark, ohne Schutzumschlag. Redaktion: Druck: Produktions-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, e. G. m. b. H., Halle, Lindenstraße 14.

Abgabepreis: 12 Pfennig für den Abnehmer. Halle und Grotte; 70 Pfennig für Postleute im Zustellbereich. Halle, Postfach 14, Tel. 1045, 1046, 2251. Verleger: Ad. Klotzmann, Halle. Vertriebsstellen: Leipzig 1908 65 Fritz Kreis, Halle.

Abgabepreis 10 Pf. Halle, Donnerstag, 19. August 1926 6. Jahrgang \* Nr. 194

## Verteidigt den Kampf der Bergarbeiter!

### Verhandlungen zwischen Bergarbeiterführern und Grubenbesitzern Kämpfen oder kriechen? - Das Gebot der Stunde: Schnellste Hilfe!

#### An die werttätige Bevölkerung Mitteldeutschlands!

Steigert die Hilfe für unsere kämpfenden englischen  
Arbeitsbrüder!

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB) hat die Ortsstelle im Reich angeordnet, unverzüglich Sammlungen für die englischen Bergarbeiter durchzuführen. Die Internationale Arbeiterschaft blickt im Interesse unserer englischen Arbeitsbrüder diesen späten Schritt des ADGB an und fordert alle freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen auf, sich für die erfolgreiche Durchführung der Sammlungen einzusetzen.

Einige Zeitungen der SPD behaupten, daß die Sammlungen der IABG sich als eine Zerstückelung auswirken und verlangen die Einstellung der Unterstützungstätigkeit. Diesen Vorwurf müssen wir auf das entschiedenste zurückweisen. Diese SPD-Zeitungen haben um so weniger das Recht, einen solchen Vorwurf zu erheben, weil die SPD-Veitungen wie auch der Vorstand des ADGB, es noch wochenlang drängen der Arbeiterschaft und auf Anweisung der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale die Sammlungen durchzuführen. In dieser Zeit haben die Landesanschlüsse der IABG fast 100.000 Mark in Deutschland gesammelt und den englischen Bergarbeitern überreicht. Die mitteldeutsche Arbeiterschaft übermies uns von Anfang Mai bis Mitte August 8200 Mark. Damit ist der Wille zur proletarischen Hilfsbereitschaft bewiesen.

Wir fordern daher die gesamte Arbeiterschaft Mitteldeutschlands auf, ihre Anstrengungen zu verdoppeln und den kämpfenden englischen Arbeitern die materiellen Vorbedingungen für ihren Sieg zu geben. Dies ist die Forderung der Unterstützungstätigkeit durch die Internationale Arbeiterschaft unbedingt erforderlich.

**M. der IABG, Halle-Merseburg**

lung der englischen Bergarbeiterschaft wiederum, sie wird von der Hilfeleistung des internationalen Proletariats entscheidend beeinflusst.

Deshalb soll man nicht glauben, daß die Hilfsaktion jetzt, wo die Verhandlungen beginnen, an Bedeutung verloren hätte. Um Gegenteil! Noch nie war ihre Bedeutung so groß wie jetzt. Jeder Tag kann den Abbruch der Verhandlungen zur Folge haben. Was in diesen Tagen geschieht, stärkt die Kampfbereitschaft, die Widerstandskraft der englischen Bergarbeiter noch viel mehr, als die bisherige Hilfeleistung. Jeder einzelne Punkt der Verhandlungen, jede einzelne Bedingung haben für die kommenden Kämpfe zwischen Kapital und Arbeit in Deutschland eine ungleichere Bedeutung. Jede Mark, jeder Pfennig trägt jetzt dazu bei, den Willen unserer englischen Arbeitsbrüder, ein menschenwürdiges Dasein für sich und für alle Arbeiter zu erkämpfen, zu stärken.

#### Ein Aufruf des IABG

In einem Aufruf des IABG, Alles für den Sieg der Bergarbeiter! Organisiert die internationale Solidarität! wird der heldenhafte Kampf der englischen Bergarbeiter hervorgehoben, die sich nicht von der Knaggepolitik ihrer Führer und für die Vorschläge der hinterlistigen Kirchenbänke einlassen. Die Bergarbeiter haben diesen Schwand durchgehalten und klar und deutlich auf die Verantwortlichen der Gewerkschaften, welche der Generalrat ihrer Führer gewantwortet: „Wir ergreifen uns nicht, sondern werden den Kampf bis zum freigegeben Ende führen“. Anweisungen zeigen Generalrat und Amsterdamer, daß sie durch ihr Verhalten planmäßig die Niederlage der Bergarbeiter vorbereiten. Amsterdamer leuchte die Gehirnanlagen ab, weil der Generalrat nicht darum gebeten habe. Der Generalrat ließ sich auf trübselige Anleihenhandlungen mit gut gefüllten Säckchen Amsterdamer, die sich nicht scheuten, als Garantie für die finanzielle Hilfe der Bergarbeiter in Form von Anleihen, deren materielle Sicherstellung sowie Bezahlung wucherlicher Zinsen zu fordern. Während Amsterdamer wucherliche Zinsen und materielle Sicherstellungen als Bedingung für eine Unterstützung stellt, sollte der Generalrat für seine Beteiligung an der gemeinsam mit den kommunistischen Gewerkschaften einzuleitenden Hilfeleistung die Bedingung, ihm alle seine Sünden und Verfehlungen gegenüber dem englischen und dem Weltproletariat zu vergeben, und die freche Bedingung, den Aufruf der Sowjetgewerkschaften, der von Gerrard, des Generalrates der Bergarbeiter der ganzen Welt aufbelebt, zurückzunehmen. Seit gilt es, um jeden Preis den Sieg der heroisch kämpfenden Bergarbeiter zu sichern, wie eine feine Frau durch sofortige Hilfeleistung nach dem Beispiel der russischen Arbeiterschaft zu umgeben und unverzüglich die Unterbindung der Kohlentransporte zu organisieren. Der Aufruf schließt mit den Worten:

Organisiert alles für den Sieg der Bergarbeiter!

#### Der Bergarbeiter-Internationale in Deutschland zu verwirklichen

Bereits haben sich eine ganze Anzahl von Betrieben und Gewerkschaften, sowohl in den Kohlenfeldern als auch an anderen Stellen des Reiches für die Kohlenpötte erklärt und das dringende Verlangen an den ADGB, wie auch an die Leitungen der Transportarbeiterorganisationen gestellt, ohne Verzug die erforderlichen Maßnahmen für die Kohlenpötte zu beschließen, damit sie von den Transportarbeitern durchgeführt werden können.

#### Verhandlungen zwischen Bergarbeiterverband und Grubenbesitzerverband

(Eig. Drahtmeld.) London, 19. August.

In einem Schreiben der britischen Bergarbeiterföderation wandte sich ihr Sekretär Coof an den englischen Grubenbesitzerverband, worin Coof die Einberufung einer gemeinsamen Konferenz vorschlägt. Der sofort einberufene Zentralausschuß der Grubenbesitzer legte eine Konferenz auf heute nachmittag fest. Sofort nach Bekanntwerden dieses Beschlusses hat sich das Kabinett unter dem Borgh Baldwin verjammelt. Die Entschließung der Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter, die das Exekutivkomitee zu Verhandlungen mit der Regierung ermächtigt, wurde mit 428.000 Stimmen gegen 360.000 Stimmen angenommen.

Die Mehrheit von 68.000 Stimmen ist verhältnismäßig gering. Die Annahme des Antrages wurde nur dadurch möglich, daß die schottischen Vertreter zu einer Unterfertigung überredet werden mußten. In der Entschließung wurde hinzugefügt, daß die Grubenbesitzer endgültig entscheiden werden, ob die von den Grubenbesitzern als eine Lösung anbotenen Bedingungen angenommen oder abgelehnt werden sollen.

#### Im Juli für 100 Millionen Mk. Streikbrecher-Kohle nach England

London, 18. August.

Die Einfuhr von Steinkohle nach England betrug im Juli nach den Angaben des Handelsamtes 2.300.000 Tonnen im Werte von 4.150.000 Pfund Sterling, gegen 700.000 Tonnen im Juli 1925. Die Kohlenzufuhr betrug 7381 Tonnen im Werte von 7268 Pfund Sterling, gegen 4.479.000 Pfund Sterling im Juli des vergangenen Jahres.

#### Der Chemietrukt legt Kitz!

Die am Konzern der I. G. Farbenindustrie gehörige Zuckerfabrik Korbisdorf A. G. legt ihre Zuckerfabrik still und liefert ihre Rüben zur Verarbeitung an die Zuckerfabrik Eintracht, welche zum Konzern Halle-Rositz-Holland gehört. Dagegen soll die Zuckerfabrik Korbisdorf, wie die „Leipziger Neueste Nachrichten“ melden, den Abbau ihrer Braunkohlenspeicher weiter betreiben.

Wenn die I. G. gewonnen ist, liegt auf dem Reumarkt für die großen Erweiterungsarbeiten einige hundert Arbeiter zur Ausfuhrung der Bauten einzustellen, so ist sie gleichzeitig befristet, durch Stilllegung und Entlassungen jede minimale Steigerung in der Beschäftigung der Arbeiterschaft rückgängig zu machen.

Das Kabinett hat über die neuen Fabriken des Chemietrukt in Mitteldeutschland dauernd fort. Die I. G. läßt in der bürgerlichen Presse den Bau des großen Kohlenverarbeitungswerkes bei Korbisdorf, in der Gegend von Amsteden, dementieren. Nach den bisherigen Erfahrungen muß man solche Dementis eher als eine Bestätigung der in Frage kommenden Pläne ansehen.

Es handelt sich um Dementis. Neuerdings werden die Pläne betreffs einer Fusion zwischen I. G. Farbenindustrie und Rheinisch-Westfälischer Braunkohlenschiefer sowie der Verkauf von Dementis durch die I. G. in Umlauf gebracht. Allerdings behaupten, so heißt es in der Mitteilung der rheinischen Braunkohlenschiefer, freundschaftliche Beziehungen zur I. G. Das genügt...

... auch ist, so ist doch ein weiterer Schritt für die Hilfeleistung der hart bedrängten und über seit drei Monaten ausgepörrten Bergarbeiter gegeben. Der Aufruf des Internationalen Gewerkschaftsbundes an alle angeschlossenen Organisationen über besondere Aufruf des ADGB, an die gesamte gewerkschaftsorganisierte Arbeiterschaft Deutschlands muß der Ansporn nicht nur für die organisierten, sondern für alle Arbeiter sein, sich dem Kampfe und in den Gewerkschaften die Rettung des englischen Bergarbeiterkampfes auf die Tagesordnung zu stellen. Denn heute liegt es, in entscheidender Stunde alles zu geben, was es ist, um das weitere Durchhalten unserer Brüder und Schwestern jenseits des Kanals zu sichern, ehe es zu spät wird. Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands! Drängt auf die sofortige Überwindung der Betriebs- und Gewerkschaftsvereinigungen. Bekleid die größtmögliche finanzielle Hilfe und sorgt für unverzügliche Mobilisierung sowie Weiterleitung aller gesammelten Mittel!

... die moralische und materielle Hilfe nur ein Teil jener Hilfe als Ausdruck der internationalen Klassenolidarität mit den englischen Bergarbeitern, die von der Arbeiterschaft Deutschlands zu leisten ist. Entscheidend für die Rettung des englischen Bergarbeiterkampfes ist nicht nur diese Hilfe, sondern noch mehr die Bekämpfung der Kohlenpötte, wie sie nicht nur von den englischen Gewerkschaften und ihrer Organisation gefordert wird. Der bekannteste Befehl des englischen Landarbeiterverbandes durch den Sekretär Walker und die sofortige Mitteilung über eine Abweisung von Gütern, Transport- und Halenarbeitern von Dampfschiffen sind die Beschlüsse der Gewerkschaften von Dons, Glasgow, Bristol und anderen Städten an und fordern von den englischen Gewerkschaften die Organisierung des Kohlenpötte.

Die erneute Appell an die Transportarbeiter aller Länder nicht nur insbesondere auch an die gesamten Transportarbeiter Deutschlands. An ihnen liegt es, nicht nur die Forderung der englischen Arbeiter nachzukommen, sondern auch die Beschlüsse in die Tat umzusetzen.

Die ersten Konferenzen der Bergarbeiter-Internationale, die heute Lage vor der Durchführung der Ausperrung der englischen Bergarbeiter, am 16. April, tagte, wurde beschlossen:

#### Maßnahmen zu ergreifen, um die Ein- und Ausfuhr von Kohlen zu verhindern.

1. Die sofortige Anrufung von in Obende zusammengetragene Konferenzen der Exekutiv der Bergarbeiter-Internationale beschloß, die Bekämpfung des Streikbruchs nach England zu unterbinden.

2. Die sofortige Anrufung der dritten, am 25. Juni in London stattfindenden Konferenz der Bergarbeiter-Internationale ihre beiden Beschlüsse, damit Maßnahmen getroffen werden, um die Ausfuhr von Streikbruchs Kohle zu unterbinden.

#### Die internationale Bergarbeiterkomitee die Einfuhr von Kohle nach England aus anderen Ländern als eine der wichtigsten Maßnahmen zur Niederlegung der Bergarbeiter betrachten.

Dieser Erkenntnis wurde erneut beschlossen:

#### Die internationale Bergarbeiterkomitee alle möglichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion von Kohle zu dem angestrebten Zweck zu verweigern.

Die internationale Bergarbeiterkomitee die Exekutiv der Bergarbeiter-Internationale nahm auch die letzten in Paris erfolgte fünfte internationale Konferenz diese Stellung ein, ohne daß bis heute diese Beschlüsse in die Tat umgesetzt wurden.

Der Aufruf des Amsterdamer Gewerkschaftsbundes und des ADGB, nur ein halbes Schritt für eine solche Hilfe gegenüber den Bergarbeitern, um ihren Kampf um Siege zu führen. Die Arbeiterschaft Deutschlands kann und darf sich nicht damit begnügen, daß englischen Bergarbeitern durch die finanzielle Hilfe weiteres wochenlanges Aushalten zu ermöglichen. Denn heute liegt es, in entscheidender Stunde alles zu geben, was es ist, um das weitere Durchhalten unserer Brüder und Schwestern jenseits des Kanals zu sichern, ehe es zu spät wird. Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands! Drängt auf die sofortige Überwindung der Betriebs- und Gewerkschaftsvereinigungen. Bekleid die größtmögliche finanzielle Hilfe und sorgt für unverzügliche Mobilisierung sowie Weiterleitung aller gesammelten Mittel!

... woch ringen  
... Vitekin  
... KONZERT  
... KONZERT  
... KONZERT  
... Kleine  
... Anzeig  
... Grobe  
... Wirtun  
... Nachrichten  
... Anzeig  
... Konzen



Berlin, 18. August.

Die letzten Vorgänge in unserer Partei zwingen zu einer klaren Entscheidung...

aktive Partei Deutschlands angeht, wird sich die Jahre lohnen...

„Volksblatt“ bitten

Kurt Fischer, auf die sozialdemokratische Partei vor einiger Zeit...

Koch einige Bitten. Das „Volksblatt“ ist pöchtig um die gute...

Die Partei wird mit jedem anstreifen, oppositionellen Arbeiter...

Somit die humanistische Seite dieser Sache. Wir werden ab und...

Bemerkenswerte Zugeständnisse des „Volksboten“

Zur zweiten Arbeiterdelegation nach Sowjet-Rußland. Der „Volksbote“...

Es soll jeder von vornherein als gegeben gelten, daß auf fremden...

Natürlich ist der „Volksbote“ verpflichtet, die Bemerkungen...

Die Arbeit der Rußlanddelegierten

Der Brief eines Sozialdemokraten

Viele Leute haben die Vorstellung, daß die deutschen Rußlanddelegierten...

Ich will dir in kurzen Zügen und wegen Mangel an Zeit einen...

Welter Freund! Moskau, den 4. August.

Die Deutsche Bergwerkszeitung teilt mit, daß der russische...

Korrespondenz der Verwirklichung des russischen Wirtschaftswunders...

Neuer Feldzug gegen die Sowjetunion

Die hiesigen Blätter melden aus Moskau, daß die „Linke“...

Waffen-Propagandakampagne gegen Verbot der Magdeburger „Tribüne“

Gestern fand in Magdeburg eine Kundgebung statt, die sich...

Ausperrung in Mannheim

Mannheim. Die Hütten-Jobber haben ihre Arbeit eingestellt...

Lochhoffen in Thüringen

Götha. Obwohl in der thüringischen Glasindustrie...

Hungerkriech politischer Gefangenen

Seit über 20 Monaten befinden sich in Eilen fünf hundert...

Kürze politische Meldungen aus aller Welt

Kein Streik der Berliner Bauereiarbeiter. Heute durch...

Die Arbeit der Rußlanddelegierten

Der Brief eines Sozialdemokraten

Viele Leute haben die Vorstellung, daß die deutschen Rußlanddelegierten...

Die Arbeit der Rußlanddelegierten

Der Brief eines Sozialdemokraten

Viele Leute haben die Vorstellung, daß die deutschen Rußlanddelegierten...









# Opn. Betrieb



**Aufhebung der Freizügigkeit?**  
(Arbeiterkorrespondenz)

Der Unternehmer behaupten immer, daß wir im Zeitalter der Konkurrenz leben, daß des weitern jedem Arbeiter die Möglichkeit offensteht, sich zu bewegen. Wie dieses freie Spiel der Konkurrenz aussieht, wie die Unternehmer im allgemeinen danach trachten, den einzelnen Arbeiter in möglichst großer Abhängigkeit von sich zu halten, dafür folgendes kleine Beispiel:

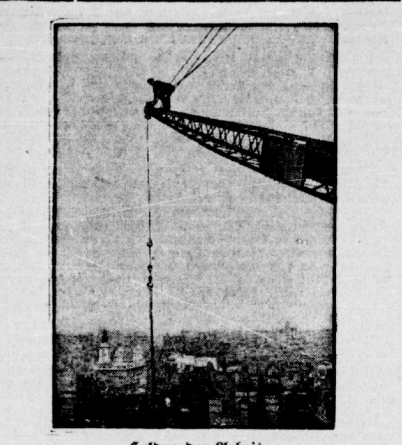
Bei der Reichsbahnmeisterei Teutenthal waren drei Arbeiter beschäftigt. Ihr Verdienst betrug 54 Pfennig die Stunde. Die Meister hat 9 Stunden. Die Firma Redmann, die in dem Ort eine Fabrik ausübt, und zwar am der Bahnstation nach dem Teutenthaler Bahnhof, zahlt ihren Leuten für die gleiche Arbeit 62 Pfennig die Stunde, die auch neunfünftel weniger ist, als den drei Arbeiter in Teutenthal. Da in der heutigen Zeit der Arbeiter jeden Pfennig zu schätzen weiß, den er, ohne sich dafür besonders ausbeuten lassen zu müssen, verdienen kann, mitnehmen muß, gedächten auch die Arbeiter sich zu verhehlen und fragten deshalb am Montag den Schichtmeister der Firma Redmann an, ob sie eingestellt werden könnten am nächsten Morgen mit ihren Papieren und einer Karte vom Meister um 1/2 Uhr zur Arbeit antreten.

Auf diesem günstigen Ergebnis ihres Vorstrebens gingen die Arbeiter am Montagmorgen mit ihren Papieren und ließen sich überhandnehmen. Die Meister fragte die Arbeiter, was sie denn jetzt zu arbeiten gedächten. Die Arbeiter antworteten natürlich keine Ursache, dieses zu tun, da sie nunmehr die jählichen keine Rüden gewendet, als der Meister nichts zu tun hatte, als den Direktor der Zufuhrfabrik anrufen und mitteilen, daß am nächsten Morgen drei Arbeiter von der Reichsbahnmeisterei bei der Firma Redmann anfragen würden. Der Direktor antwortete, daß er sich jeder eingemerkten mit dem Meister der Firma Redmann an, ob sie eingestellt werden könnten am nächsten Morgen mit ihren Papieren und einer Karte vom Meister um 1/2 Uhr zur Arbeit antreten.

Am Dienstag früh die Arbeiter ihre Arbeit antreten wollten, sah man mehrere Neueingestellte auf Einteilung warten, die auch schon gedient. Wo sind die drei Leute von der Reichsbahnmeisterei? Als die drei sich meldeten, hieß es, sie sollten zum Meister kommen. Dort wurde ihnen mitgeteilt, daß sie sofort zum Meister kommen. Die Arbeiter gingen zum Meister und die Meister sagte, daß sie sofort zum Meister kommen.

Wie sieht es mit der sozialen Gewinnung des Herrn Dotters betreffs Doppeldecker? Kommt bei der verhehlten A. stiellich Unabkömmlichkeit in Frage oder welcher Bewegung spricht für die Arbeiterbeschäftigung? Für den erweiterten Gewerkschaftsbetrieb stehen beschäftigte Leute zur Verfügung, welche eingestellt werden können. Wir empfehlen weiter im Interesse der Allgemeinheit, den landwirtschaftlichen Betrieb, da derselbe nur untergeordnet für das Werk ist, einzustellen.

Die erweiterte und stärkere Antriebung bringen es zur Heiligen Erweiterung der Werksanlagen und sogar der erweiterten Zugbrücken.



**Selben der Arbeit**  
Aus Nr. 15 der Arbeiter-illustrierten Zeitung  
Ein Arbeiter kontrolliert den in schwindelhafter Höhe aufgestellten Kran eines Londoner Neubaus.

Arbeitsbrüder und -schwäger, lei die wahrheitsgetreuen Berichte der deutschen Arbeiterdelegation in England, wie die soziale Fortschritt dort aussieht und wieviel ein roter Arbeiter dort an Gehalt erhält. Die Einseitigkeit und Gefährlichkeit wird und muß auch die deutsche Arbeiter- und Bauernschaft zum Nachdenken führen, und auch die deutschen Arbeiter und Bauern werden sich dann mit untere russischen Arbeiterbrüder und -schwäger eines menschenwürdigen Dabeins erfreuen können.

## Ein SPD-Mann als Vertreter

(Arbeiterkorrespondenz)

In der heute für Arbeiter schweren Zeit finden sich immer noch Politiker, welche sich bei dem Unternehmer einmischen wollen. Eine solche Größe ist der Reichstagsabgeordnete und angesehene Parteimitglied, nebenbei SPD-Mitglied und eifriger Kommunistenfürsprecher, Otto Wesel aus Dohrenmollen, bei der Firma H. Beder & Co., Ammendorf, beschäftigt. Der Firma sind die Beschäftigtenarbeiten des 12.10.08 übertragen. Das Besondere ist eine Arbeit, welche dem Unternehmer ein gutes Stück Geld einbringt, doch der Arbeiter weit davon entfernt entlohnt. Wir arbeiten jetzt 20 Mann bei einem Stundenlohn von 74 Pf. und stehen dabei bis zum Raum im Keller, um den Schlämm auf die Ufer zu werfen. Mit das nun schon eine sehr unappetitliche Arbeit, so hat der Arbeit noch den Vorteil, daß dabei ein Reichtum zu haben. Er macht sich auch mal in die Ufer und nimmt 5 bis 6 Schaufeln Dreck fast, aber dann ist auch gleich wieder Schlaf und Otto läßt lieber die Dummheit arbeiten.

Die Beschäftigung ging nun am 14. August mit Lohnforderungen an Herrn Beder heran; wir wollten für diese Dredarbeit 1 M. 1. Stundenlohn haben. Darüber großes Gejammer bei dem Unternehmer und seinem getreuen Ratgeber Wesel. Dant der Beschäftigten der Arbeiter wurden meistens so viel herangezogen. Herr Beder gab sich zufrieden, denn er profitiert immer noch genug. Nur kein Anhangsel Wesel brauchte auf und sagte: „Ein jeder bekommt das nicht und ich werde Euch jetzt die Weiser abnehmen!“ Kleiner Getreueg, darüber hat Du nichts zu bestimmen. Der Fall des Reich, daß die Arbeiter jetzt abnehmen werden wie Kuh? Somit nimmt Du den Mann immer noch und stellt von Idealismus; was Du jedoch darunter versteht, sind wir bei der Lohnverhandlung gewahr geworden. Zum Schlaf noch ein: Wenn Du „Aescht“ bist und bei der SPD politisch organisiert, in bringe auch den Mut auf und lasse dem Arbeiter, auch die Mitglieder der Arbeiter in Deiner Wohnung abholen und nicht in der Straße bei Deinem Vater, oder bei Du „Aescht“ bist, sondern in Deiner Wohnung etwas erfahren können. Die SPD kein Mitglied auf solche Mitglieder sein. Zur heute wollen wir es erst einmal genug sein lassen.

## Einen Nachbündel und kein Geld

(Arbeiterkorrespondenz)

Die Reaktion der Blände-Werte in Wertheub Schnapp bald. Man muß sich wundern, wo sie die weiße Courage her hat. Die Reaktion gegen die Arbeiter ist bei den anderen Arbeitern nicht weniger heftig, als die Arbeiter für vor Friedrich verboten. Die Reaktion, an die Arbeiter noch feiner trübt. Man weiß, was die weißen Wägen eigentlich bedeuten? Sollten die fünf oder sechs Wochen eine Firma vor dem Bankrott stehen können? Man weiß es nicht!

Die Reaktion der berühmten Blände-Werte dürfte sich um solche Höhe eigentlich nicht kümmern. Sie hätte vielmehr die Arbeiter vor dem Bankrott zu rufen, denn jetzt längerer Zeitraum die Blände-Werte ihrer vier Kirchscheiter nicht vollständig ausgeübt. In zwei bis drei Wochenausgaben werden die Hungerlöhne an den Mann gebracht! Die Reaktion ist überhaupt kein Geld! Wenn das so weiter geht, werden unter der Belegschaft eine Geldsammlung arrangiert, um gegen den nachfolgenden Firma und der unternehmerten Arbeiterkassen, die Hände bei der Firma Blände nicht unzufrieden kämpfen dagegen an, aber nicht einzeln, sondern als organisiertes Ganges! Hinzu in den Metallarbeiterverband!

## Der Stappendieb Bauermeister noch einmal zur Rechenschaft gezogen?

Wir mit vor einiger Zeit mitteilen, hat die preussische Regierung dem Rittergutbesitzer Bauermeister einen Justizverurteilung von 20.000 Mark gefasst, obwohl sie wußte, daß der Bauermeister Mann am wenigsten betruhen ist, das Geld der Bauermeister in keine Hände zu reden. Wir helfen nun sehr, daß Bauermeister nicht in die Falle tritt. Es ist immer noch die Bauermeister, die schon während des Krieges verstanden, sich in die Falle zu halten, indem sie alles, was in der Grappe liegt, die Bauermeister, nach Hause schafften, vertriehen auch jetzt noch, die Bauermeister zu erleichtern. Aber es kann nicht sein, daß alle Arbeiter, die sich nebenbei natürlich auch noch als Bauermeister annehmen, nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Der preussische Staat muß darauf achten, daß die Bauermeister, mit welchen Betrüben er in geschäftlicher Verbindung steht, die Arbeiterhelfer wird dann ja leben, mit wem man es will, und ihre Konsequenzen ziehen. Wilschi.

## Noch etwas aus Biesla

(Arbeiterkorrespondenz)

Einmal denken den Direktor haben die Pfleifer Kohlenwerke den Direktor einen Vermögensdirektors Dr. D. D. zu vernehmen. Die Reaktion der Nationalisierung bedingten Abbau der Belegschaft, die jahrelang mit dem Werk beschäftigt waren, und sogar Berufsämter sind, mit der Nationalisierung des Unternehmens, daß das Werk kein Ansehens- und Mischheim sein wird. Die Entscheidung des Herrn Direktors besteht sich aber nicht auf die Nationalisierung des Unternehmens, welche wohl ihrer Gewinnung zu wern in Schuß genommen und nicht entlassen werden.

# Der Kampf um die Betriebe

## Die „Arbeiterzeitung“ über unsere Betriebszellen

Auf Grund der harten Lehren der vergangenen Kämpfe im Weltkrieg, unterstützt durch die Erfahrungen der russischen bolschewistischen Partei, ging die SPD im Herbst 1920 endgültig zur Auflösung ihrer Parteiorganisation und zum Aufbau derselben auf Basis der Betriebs- und Ortszellen über. Witten in die Reorganisation hinein fiel die Betriebszelle und die Nationalisierung. Die Unternehmer mußten die maßlosesten Entlassungen aus, um die Betriebe von den Revolutionären zu heilen, bauten das Spionagebüro auf und begannen in einer ganzen Reihe von Betrieben sich einen schließlichen Kern innerhalb der Belegschaft zu schaffen. Trotz der ungeheuren Schwierigkeiten und trotz des Gehässes einiger radikaler Menschenleben in unseren eigenen Reihen wurde die Reorganisation der Partei im großen und ganzen durchgeführt. Heute geht in den Betrieben ein stiller, aber heftiger Kampf zwischen unseren Betriebszellen und dem Unternehmerten um die Eroberung der Betriebe unter den neuen Bedingungen der Nationalisierung und des Terzors vor sich. Trotz aller Maßnahmen gelingt es dem Unternehmerten nicht, den Klassenkampf in den Betrieben auszuschließen; im Gegenteil, um so intensiver glimmt das Feuer in den Betriebszellen und schäft immer mehr Voraussetzungen für das Wachsen des Kommunismus.

Unter dem Terzors des Faschismus entwickelten sich vor und nach 1905 die russischen Fabrikzellen, bildete sich der Stab der treuen, vorbereiteten und geeigneten bolschewistischen Betriebs- und Berufsorganisationen heraus. Auch bei uns gibt es bereits eine ganze Reihe von Zellen, die in jeder unermüdlichen Arbeit ihren Betrieb fast in der Hand halten. Wenn erst einmal jeder Kommunist die Scheu vor der komplizierten und gefährlichen Kleinarbeit im Betrieb überwunden hat, wenn das Gros der Produktionsprozeß lebenden Kommunisten wirklich im Betrieb — seien die Bedingungen auch noch so schwer — zu arbeiten versteht, dann werden die Betriebe in entscheidender Situation hinter der kommunistischen Partei stehen.

Das Unternehmerten verlor mit scharfen Augen den organisatorischen Aufbau der SPD. Inzwischen sieht es, daß die Kommunisten mit ihren Betriebszellen die Art an die Wurzel des kapitalistischen Gebäudes gelegt haben. Es findet Lenins Organisationsstrategie Es begreift viel besser als manche Kleinbürgerliche Elemente in unseren eigenen Reihen die Rolle der Betriebszellen. Sie interessiert ist in dieser Beziehung der Artikel eines Doktors Ziegler in Nr. 11 des „Arbeiter“. Dieser verweist eindringend auf die Erfahrungen der russischen Volkswirtschaft, die diese aus der 1905er Revolution gezogen.

Lenin erkannte, daß zunächst die Organisation geändert werden muß, um eine bolschewistische Partei, die fähig ist, das Land dem Faschismus auszurufen, zu schaffen. Er erreichte dies Ziel damit, daß er die Partei auf dem Betriebszellenplan aufbaute, also nur den bestehenden Betrieben und Berufsorganisationen als Ausgangspunkt. Er legte fest, daß er kein Ziel nicht hätte erreichen können, wenn das Betriebszellenplan 1917 nicht in diesem Umfang bestanden hätte und wenn vor allem die Betriebszellen in jahrelanger, mühsamer Arbeit nicht auf ihre große Aufgabe vorbereitet worden wären.

Klaßlich ist die Charakterisierung der Rolle der Betriebszellen durch diesen Unternehmerten:

„Die Betriebszelle ist die Trägerin der ganzen kommunistischen Agitationsarbeit, die Verkörperin der kommunistischen Ideen, das Verbindungsglied zwischen der Masse und der Partei, in ihr

wird die gesamte Parteiarbeit geleistet. Das ist eben das allgemeine Gesichtliche der der Zellenorganisation, das die „Sümpfe“ der kommunistischen Partei nicht mehr auf der Straße oder sonstwo liegen, sondern daß sie in den Betrieben Fuß gefast haben. Im Reich liegt das Schwerkern der ganzen kommunistischen Erziehungs- und Organisationsarbeit, hier, an der Produktionsstätte des Arbeiters, die ja zugleich auch die Stätte seiner Lebensbedingungen ist. Es ist klar, daß der Arbeiter hier ganz anders denkt und fühlt als an seinem Wohnort. Im Wohnort ist er mehr Privatmann, im Betrieb fühlt er sich mehr als Klassenbewußte Parteimitglied. Im Betrieb sind alle Arbeiter zusammen in ihrem Wohnort müssen sie erst zusammengebracht werden. Agitationsmaterial ist genügend im Betrieb vorhanden. An Hand von Vorlesungen im Betrieb selbst oder in Nachbarschaft kann den Arbeitsschleichen viel leichter und angesehener als in der Wohnung gelehrt werden, daß es überhaupt nur eine Partei gibt, die die Interessen der Arbeiter vertritt, nämlich die SPD. Die monatliche Propaganda, die ja heute die besten Mann in den Betrieben macht, Organ ist.

Für die ganze kommunistische Agitations- und Arbeit muß das Betriebszellenplan geradezu als Ideal bezeichnet werden. Es dürfte auch ohne weiteres sofort zu erkennen sein, daß die Betriebszelle das wichtigste untere Parteiorgan ist. Auf ihr, auf der kleinsten Einheit, baut sich die ganze Organisation auf; das geht sogar so weit, daß die Mitgliedsbeiträge durch die Betriebszellenplanung“ eingesammelt werden sollen, denn das „Schwerer“ liegt in den Beiträgen unserer Mitglieder in den Zellen.“

Fast gleichzeitig mit der Umstellung auf das Betriebszellenplan kam die SPD, in der Überzeugung, daß es an einer bolschewistischen Presse fehlte, daß die kommunistischen Zeitungen „noch nicht genügend mit der gesamten Masse der Arbeiter“ in Berührung kämen. Auch hier diente wiederum als Beispiel, Lenin führte fortgesetzt die Betriebszellenplanung ein, um durch sie genau wie die Partei über die Betriebszellen auf die Breite zu bolschewisieren. Man ging deshalb auch in Deutschland dazu über, Betriebszellenzeitungen zu schaffen, die heute noch zum Teil im Anfangsstadium stehen. Ein großer Teil von Zellenzeitungen hat noch den Charakter von Kreisblättern. Sie sind mit den primitivsten Mitteln ausgestattet, werden von den Arbeitern selbst hergestellt, geschrieben, gedruckt und verbreitet. Der Hauptinhalt dieser Zeitungen besteht aus dem Material aus den Betrieben, aus den lokalen „nackten Tatsachen“. Man hofft, daß die Betriebszellenzeitungen allmählich das wichtigste agitationsfördernde Kampfmittel werden, und daß sie mit jedem Schritt eine einheitliche politische Meinung geschaffen werden kann.“

Der Artikel des Dr. Ziegler schließt mit der Mahnung an die Unternehmerten:

„Solange die Wurzel der ganzen kommunistischen Parteiarbeit in den Betrieben liegt, so lange ist der Unternehmerten, der das Leben an der Wurzel anpacken kann. Wir haben bereits in Deutschland weit über 12.000 vorkommlich organisierte Betriebszellen — eine Zahl, die doch nachteilig stimmen sollte.“

Wir stellen aus dieser Stellungnahme der „Arbeiterzeitung“ die entsprechenden Lehren klar, mit aller Kraft die Betriebszellen ausbauen und solche Methoden unserer Betriebszellen herausarbeiten, damit die Betriebe wirklich zu festen Zentren des Kommunismus werden.





Neues vom Tage

Schwerer Unfall bei eines Selbstmord

Bei dem Teilverbrauchen im oberen Saalteil hatte man vor der Eröffnung eines Festmahls unterhalten...

Selbstverleumdung bei Wittenberg

Bei der Neuaufnahme der Gräfinhafte Begnad wurde im Gerichtsaal eine Schicht allmählich Goldstücke gefunden...

Der diesjährige

Internationale Jugendtag

findet für den Bezirk Halle-Merseburg erst am 12. September in Wittenfeld statt.

Großes in den Weltgruppen

In einem der Altan-Wärfen in Mühlhausen bei Leipzig geborenen Gruppen, wo 75 000 Kilogramm gebrauchter Filmstreifen eingeleitet waren...

Schwerer Unfall in der Pfalz

Am Dienstag ging über die ganze Pfalz ein schwerer Unwetter nieder. Die Bahnhöfe Bismarck- und Bebra wurden durch ein gemessene Eisenerge gepulvert...

Fürchterlicher Unfall einer Familienbesuche

In dem Weiden Berlins, in der Wandsbater Straße 14, ereignete sich am Dienstagmorgens eine furchtbare Tragödie...

Theater und Konzerte

Am Sonntag, dem 21. August, fand der Jubiläumstag des Deutschen Reiches im Schauspielhaus statt...

Die Internationale Jugendtag im Wittenfeld-Theater. Galt es noch im Hinblick auf den Jugendtag im Wittenfeld-Theater...

Die Internationale Jugendtag im Wittenfeld-Theater. Galt es noch im Hinblick auf den Jugendtag im Wittenfeld-Theater...

Arbeiter-Sport

Kreisfest des 5. Kreises (Arb.-Athlet.-Bund) in Halle

Sonntag, 21. August, abends 7 1/2 Uhr, im "Volkspart".

Große Bogfämpfe

Sonntag, 22. August, vormittags 9 Uhr, auf dem Stadion: Leichtathletik - Ringkämpfe - Gewichtheben.

Nachmittags ab 3 Uhr im "Volkspart" (Halleer Saal): Ball (Jugendkapelle, Musik). Dabedist um 7 Uhr: Preisverleihung und Profianerhebung der Sieger.

Wettbewerbe: 1. - Württemberg 1. 2. - Baden 2. 3. - Thüringen 3. 4. - Bayern 4. 5. - Sachsen 5. 6. - Preußen 6. 7. - Hannover 7. 8. - Schlesien 8. 9. - Pommern 9. 10. - Ostpreußen 10. 11. - Brandenburg 11. 12. - Mecklenburg 12. 13. - Lübeck 13. 14. - Mecklenburg-Vorpommern 14. 15. - Schleswig-Holstein 15. 16. - Hamburg 16. 17. - Bremen 17. 18. - Niedersachsen 18. 19. - Nordrhein-Westfalen 19. 20. - Rheinland-Pfalz 20. 21. - Saarland 21. 22. - Bayern 22. 23. - Thüringen 23. 24. - Sachsen 24. 25. - Brandenburg 25. 26. - Mecklenburg-Vorpommern 26. 27. - Schleswig-Holstein 27. 28. - Hamburg 28. 29. - Bremen 29. 30. - Niedersachsen 30. 31. - Nordrhein-Westfalen 31. 32. - Rheinland-Pfalz 32. 33. - Saarland 33. 34. - Bayern 34. 35. - Thüringen 35. 36. - Sachsen 36. 37. - Brandenburg 37. 38. - Mecklenburg-Vorpommern 38. 39. - Schleswig-Holstein 39. 40. - Hamburg 40. 41. - Bremen 41. 42. - Niedersachsen 42. 43. - Nordrhein-Westfalen 43. 44. - Rheinland-Pfalz 44. 45. - Saarland 45. 46. - Bayern 46. 47. - Thüringen 47. 48. - Sachsen 48. 49. - Brandenburg 49. 50. - Mecklenburg-Vorpommern 50. 51. - Schleswig-Holstein 51. 52. - Hamburg 52. 53. - Bremen 53. 54. - Niedersachsen 54. 55. - Nordrhein-Westfalen 55. 56. - Rheinland-Pfalz 56. 57. - Saarland 57. 58. - Bayern 58. 59. - Thüringen 59. 60. - Sachsen 60. 61. - Brandenburg 61. 62. - Mecklenburg-Vorpommern 62. 63. - Schleswig-Holstein 63. 64. - Hamburg 64. 65. - Bremen 65. 66. - Niedersachsen 66. 67. - Nordrhein-Westfalen 67. 68. - Rheinland-Pfalz 68. 69. - Saarland 69. 70. - Bayern 70. 71. - Thüringen 71. 72. - Sachsen 72. 73. - Brandenburg 73. 74. - Mecklenburg-Vorpommern 74. 75. - Schleswig-Holstein 75. 76. - Hamburg 76. 77. - Bremen 77. 78. - Niedersachsen 78. 79. - Nordrhein-Westfalen 79. 80. - Rheinland-Pfalz 80. 81. - Saarland 81. 82. - Bayern 82. 83. - Thüringen 83. 84. - Sachsen 84. 85. - Brandenburg 85. 86. - Mecklenburg-Vorpommern 86. 87. - Schleswig-Holstein 87. 88. - Hamburg 88. 89. - Bremen 89. 90. - Niedersachsen 90. 91. - Nordrhein-Westfalen 91. 92. - Rheinland-Pfalz 92. 93. - Saarland 93. 94. - Bayern 94. 95. - Thüringen 95. 96. - Sachsen 96. 97. - Brandenburg 97. 98. - Mecklenburg-Vorpommern 98. 99. - Schleswig-Holstein 99. 100. - Hamburg 100.

Wettbewerbe: 1. - Württemberg 1. 2. - Baden 2. 3. - Thüringen 3. 4. - Bayern 4. 5. - Sachsen 5. 6. - Preußen 6. 7. - Hannover 7. 8. - Schlesien 8. 9. - Pommern 9. 10. - Ostpreußen 10. 11. - Brandenburg 11. 12. - Mecklenburg 12. 13. - Lübeck 13. 14. - Mecklenburg-Vorpommern 14. 15. - Schleswig-Holstein 15. 16. - Hamburg 16. 17. - Bremen 17. 18. - Niedersachsen 18. 19. - Nordrhein-Westfalen 19. 20. - Rheinland-Pfalz 20. 21. - Saarland 21. 22. - Bayern 22. 23. - Thüringen 23. 24. - Sachsen 24. 25. - Brandenburg 25. 26. - Mecklenburg-Vorpommern 26. 27. - Schleswig-Holstein 27. 28. - Hamburg 28. 29. - Bremen 29. 30. - Niedersachsen 30. 31. - Nordrhein-Westfalen 31. 32. - Rheinland-Pfalz 32. 33. - Saarland 33. 34. - Bayern 34. 35. - Thüringen 35. 36. - Sachsen 36. 37. - Brandenburg 37. 38. - Mecklenburg-Vorpommern 38. 39. - Schleswig-Holstein 39. 40. - Hamburg 40. 41. - Bremen 41. 42. - Niedersachsen 42. 43. - Nordrhein-Westfalen 43. 44. - Rheinland-Pfalz 44. 45. - Saarland 45. 46. - Bayern 46. 47. - Thüringen 47. 48. - Sachsen 48. 49. - Brandenburg 49. 50. - Mecklenburg-Vorpommern 50. 51. - Schleswig-Holstein 51. 52. - Hamburg 52. 53. - Bremen 53. 54. - Niedersachsen 54. 55. - Nordrhein-Westfalen 55. 56. - Rheinland-Pfalz 56. 57. - Saarland 57. 58. - Bayern 58. 59. - Thüringen 59. 60. - Sachsen 60. 61. - Brandenburg 61. 62. - Mecklenburg-Vorpommern 62. 63. - Schleswig-Holstein 63. 64. - Hamburg 64. 65. - Bremen 65. 66. - Niedersachsen 66. 67. - Nordrhein-Westfalen 67. 68. - Rheinland-Pfalz 68. 69. - Saarland 69. 70. - Bayern 70. 71. - Thüringen 71. 72. - Sachsen 72. 73. - Brandenburg 73. 74. - Mecklenburg-Vorpommern 74. 75. - Schleswig-Holstein 75. 76. - Hamburg 76. 77. - Bremen 77. 78. - Niedersachsen 78. 79. - Nordrhein-Westfalen 79. 80. - Rheinland-Pfalz 80. 81. - Saarland 81. 82. - Bayern 82. 83. - Thüringen 83. 84. - Sachsen 84. 85. - Brandenburg 85. 86. - Mecklenburg-Vorpommern 86. 87. - Schleswig-Holstein 87. 88. - Hamburg 88. 89. - Bremen 89. 90. - Niedersachsen 90. 91. - Nordrhein-Westfalen 91. 92. - Rheinland-Pfalz 92. 93. - Saarland 93. 94. - Bayern 94. 95. - Thüringen 95. 96. - Sachsen 96. 97. - Brandenburg 97. 98. - Mecklenburg-Vorpommern 98. 99. - Schleswig-Holstein 99. 100. - Hamburg 100.

Sparname Hausfrauen Ritters Kaffee-Haushaltsmischungen

Diebeln hind lichts hind und ausgiebig 145

1 Pfd. mit 20 Pro. Solingenkaffee 90 + 1 Pfd. mit 40 Pro. Solingenkaffee 1,40

Otto Noak, Inh. Georg Ritter, Gr. Steinstr. 76

Burg-Theater Lia de Putti

Hier Freitag bis Sonntag

Brüder zur Sonne Wolga-Lied und alle anderen Arbeiter- und Volkslieder billig zu haben nur bei H. Brophete, Rannischstr. 15

Ausnahme-Angebot! Bobrow-Artikel ... Pfaffenmühlbruder ...

Wenzsch'sches Musikinstrumenten-Geschäft

Tausende Zöpfe

Banner-Kopfwäsche

Zopf-Siebert

Reder

Die große Sensation! Café Fromm

Ha-Wie-Frie

Kauf direkt

Bequemste Zahlungsbedingungen!

Alle Bücher

Billig und gut kaufen Sie bei

Bornsheins

Charlens Tante

Palast-Theater, Annaburg

Konjumenten

Die große Sensation!

Die große Sensation!

WALHALLA

Gummi

See

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

Wahl für die Vertreterversammlung

